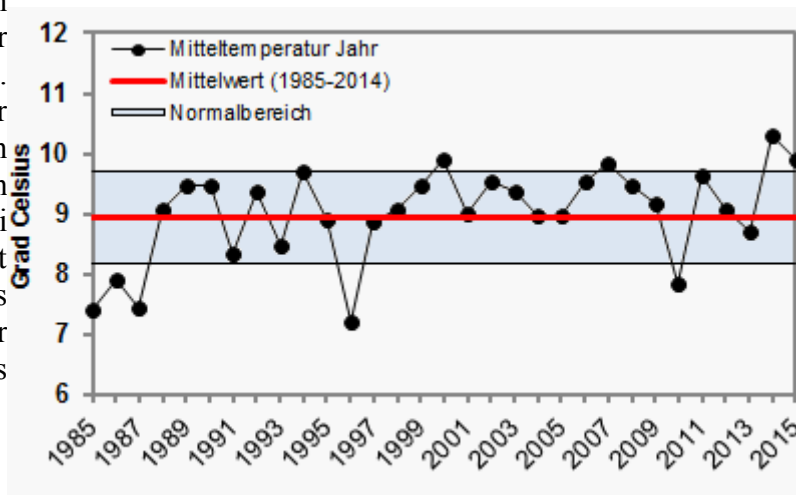


Hitze, Dürre und wenig Schnee

Auf 2014 ist mit 2015 direkt das nächste außergewöhnlich warme Jahr gefolgt, sogar mit einem neuen Hitzerekord. Einige Landesteile litten zudem unter einer großen Dürre, aber auch schwere Unwetter blieben nicht aus.

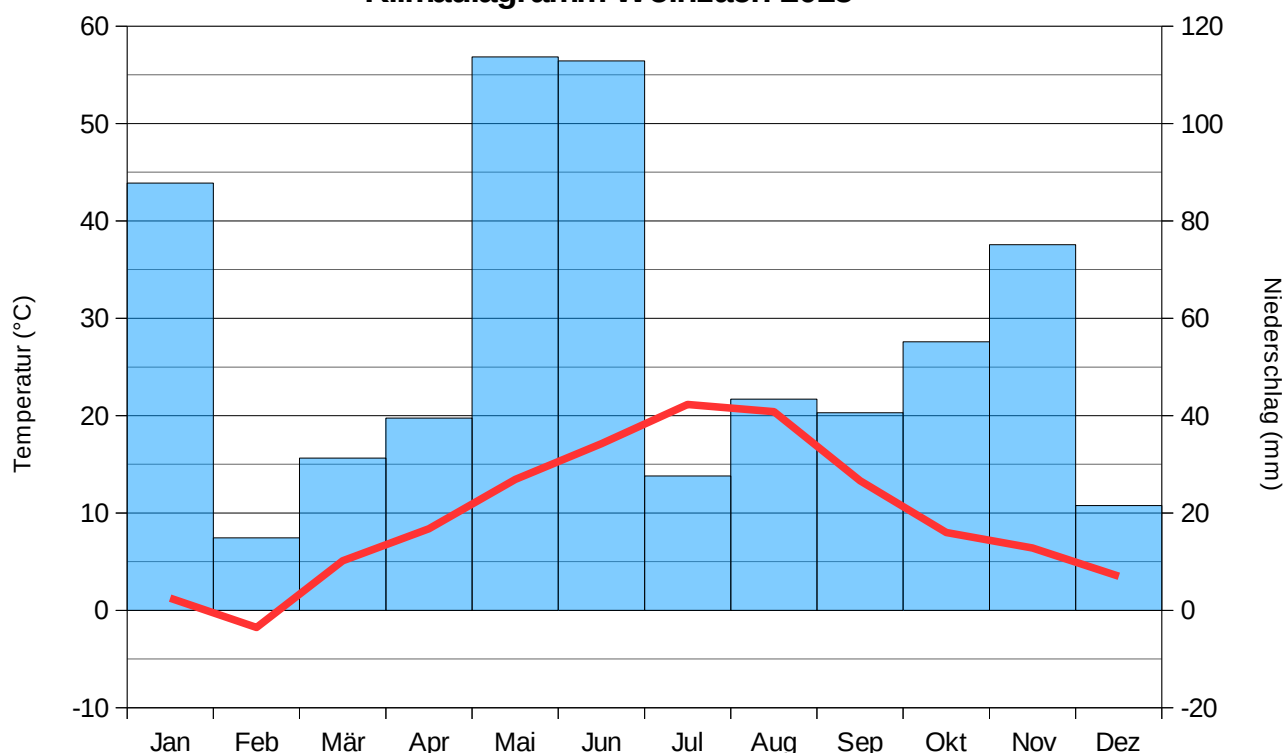
Das Jahr begann mit einem Paukenschlag. Zum ersten Mal in einem Januar wurden gleich an mehreren Orten über 20 Grad gemessen. Frostperioden waren im Winter dagegen eher selten. Die Temperatur markierte das ganze Jahr über neue Bestmarken. Das bayerische Kitzingen knackte im Sommer mit 40,3 Grad sogar den über zehn Jahre alten deutschen Hitzerekord. Auch zum Ende hin folgten mit dem November und Dezember zwei extrem warme Monate. Damit war 2015 mit einem Temperaturmittel von 9,9 Grad das zweitwärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, 2014 war mit 10,3° das wärmste. (Quelle: wetteronline.de)



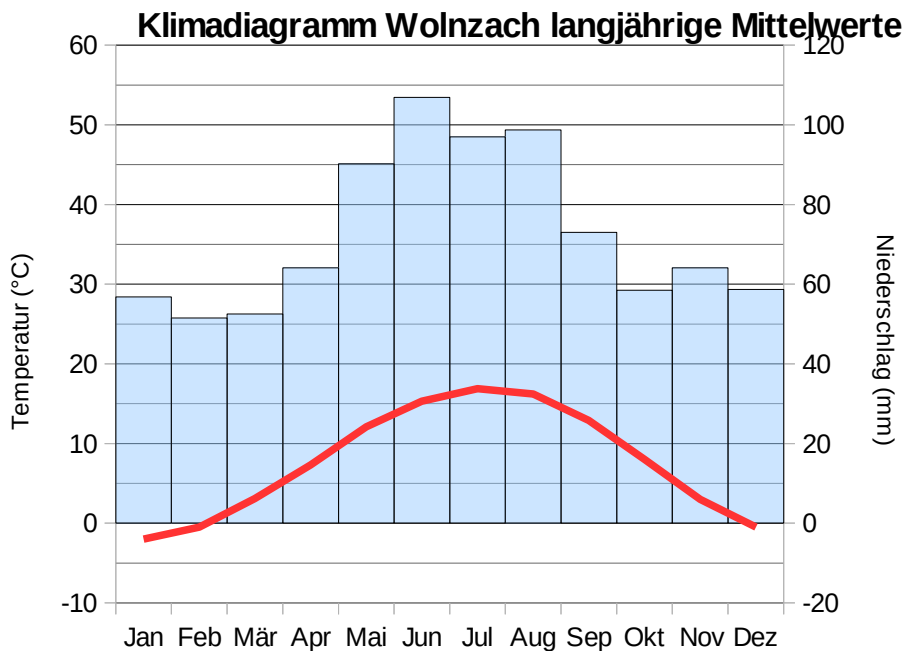
Wolnzach

Auch bei uns war es das zweitwärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Alle Monate bis auf Februar und Oktober lagen über dem Mittel. Mit maximal 36,8° wurde ein neuer Wolnzacher Rekord aufgestellt.

Klimadiagramm Wolnzach 2015



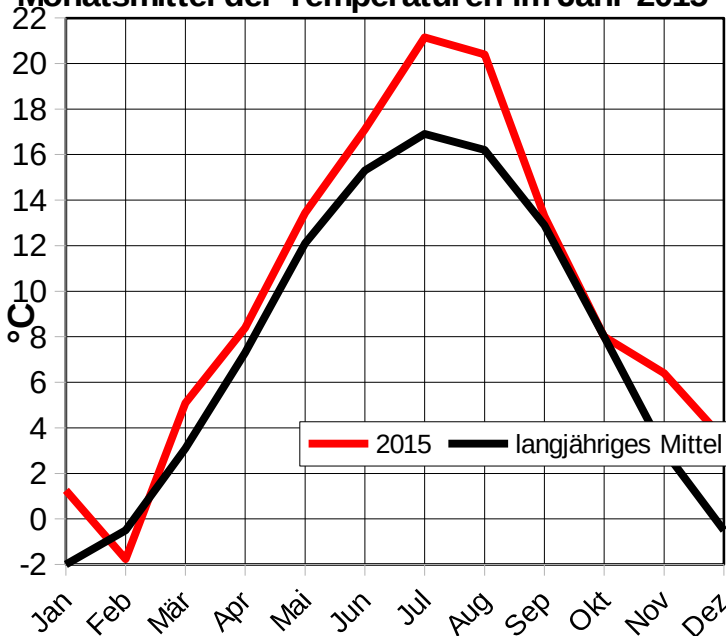
Wie man sieht, war der Juli so heiß und trocken, dass er arides Klima (weniger Niederschlag als Verdunstung) zeigte. Von der typischen Niederschlagsverteilung mit ihrem Maximum im Sommer war das Jahr 2015 weit entfernt, wie der Vergleich mit dem folgenden Diagramm zeigt, das die langjährigen Mittelwerten von 1961-1990 darstellt.



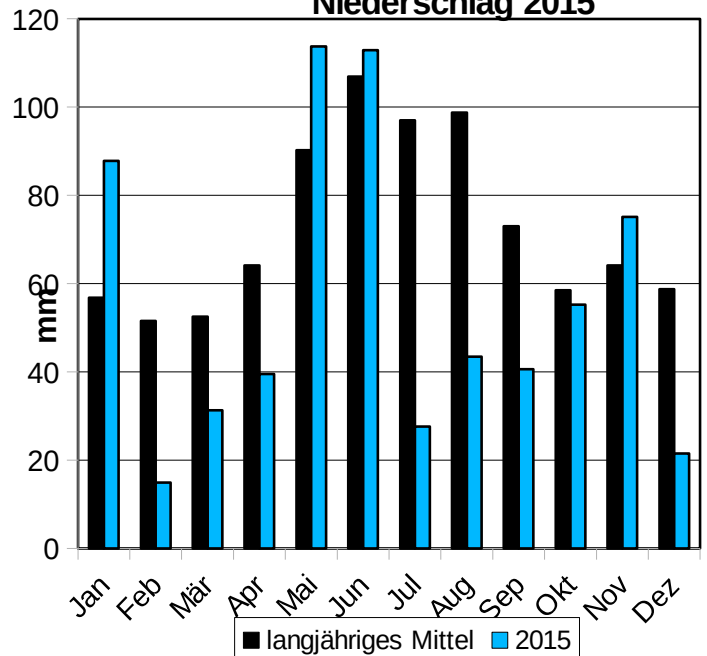
Danach werden die **Monatsmitteltemperaturen** mit den langjährigen Durchschnitten verglichen. Hier fällt auf, dass in den Wintermonaten stärkere positive Abweichungen auftreten als im Sommer.

Die Wetterstation Hüll wurde zunächst, seit 1951, vom Deutschen Wetterdienst betrieben. Seit 1996 misst das Hopfenforschungsinstitut, als Teil des Agrarmeteorologischen Messnetzes, weiter. Daher liegen langjährige Mittelwerte von 1961-90 vor (üblicherweise werden 30-Jahres-Reihen für die Betrachtung des Klimas herangezogen). Die Messungen, die seit

Monatsmittel der Temperaturen im Jahr 2015

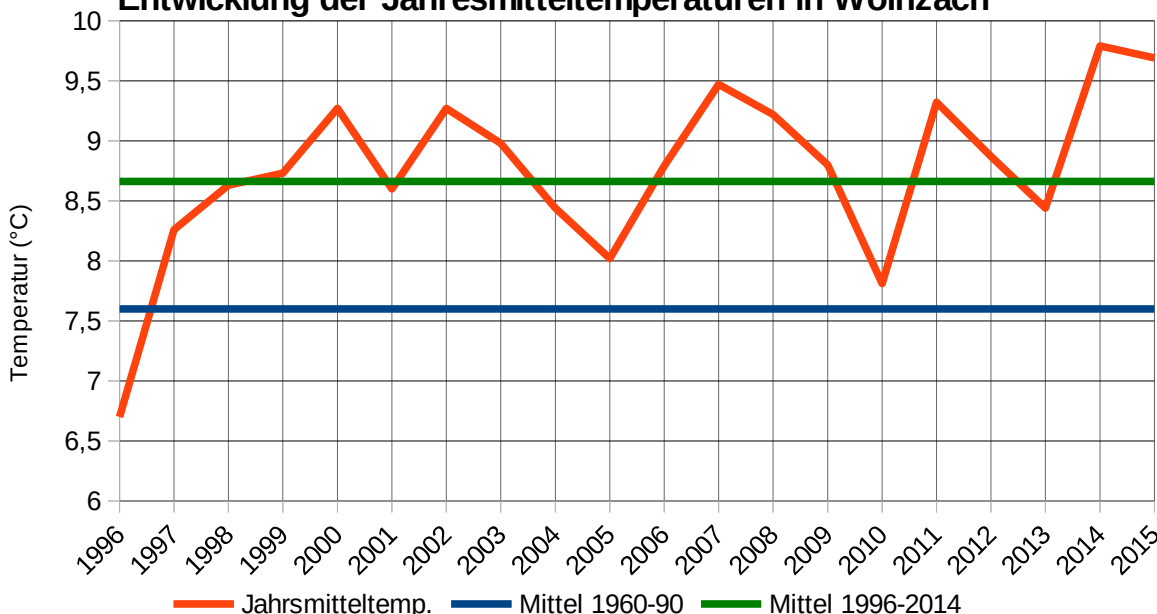


Niederschlag 2015



1996 laufen, können erst auf 18 Jahre und damit nicht die üblicherweise geforderten 30 Jahre zurückblicken.

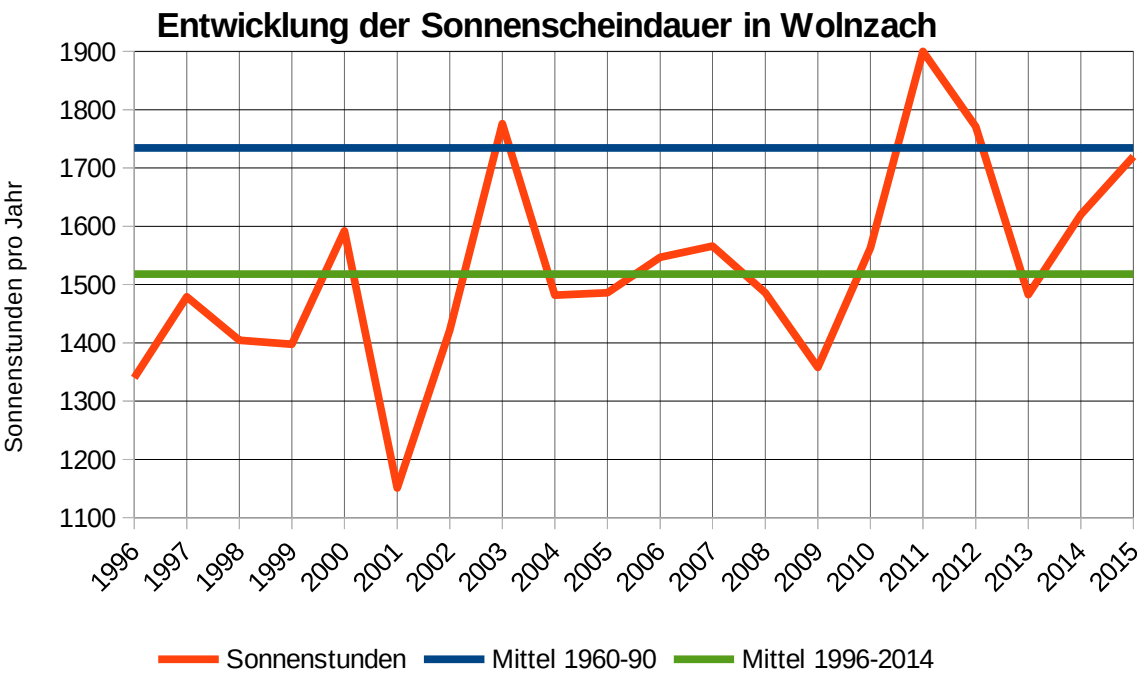
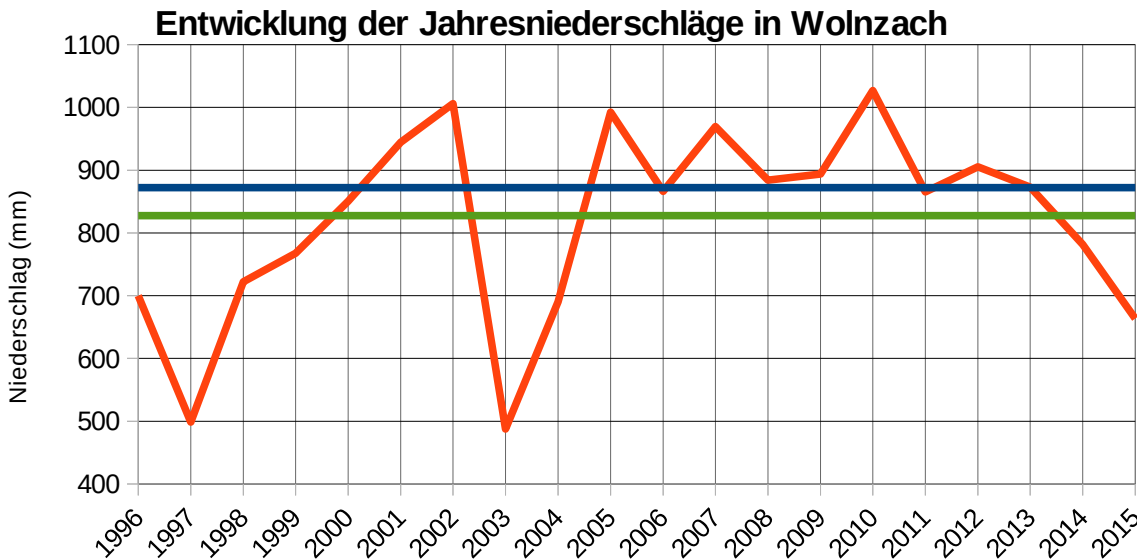
Entwicklung der Jahresmitteltemperaturen in Wolnzach



Auch wenn also ihre Aussagekraft begrenzt ist, so fällt es doch schwer, bei ihrer Betrachtung nicht an den Klimawandel zu denken, zumal auch der Trend der letzten Jahre trotz aller Schwankungen nach oben zeigt (siehe Abb. links). Seit 1997 war kein einziges Jahresmittel unter dem Durchschnitt der Jahre 1961-1990.

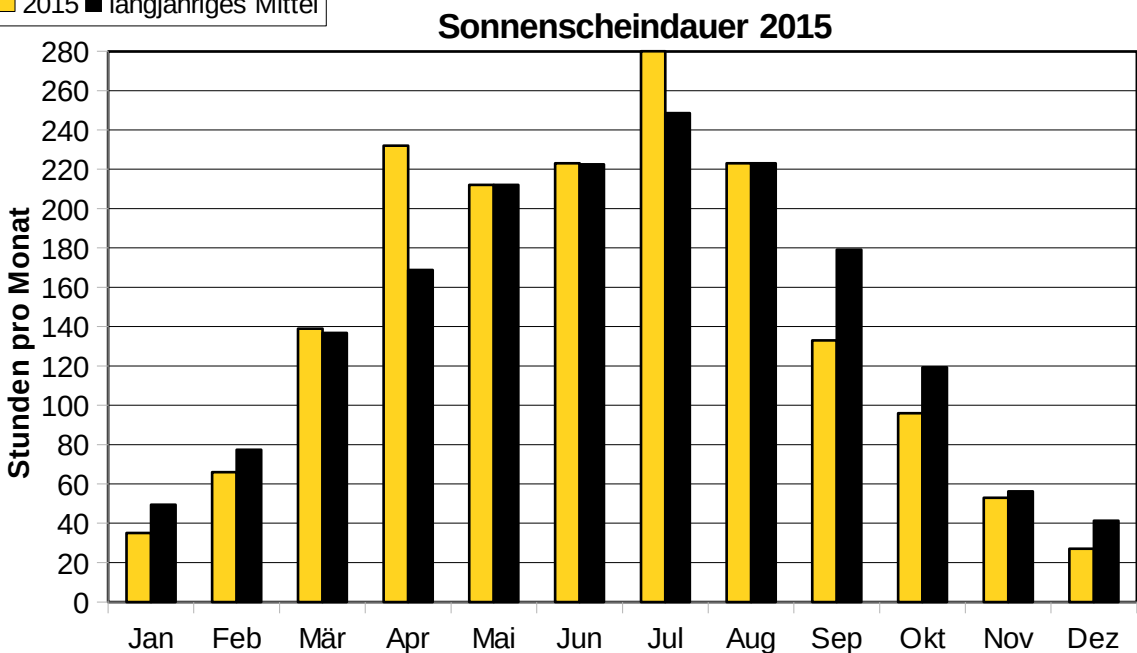
Der Schnitt der letzten 18 Jahre ist bereits rund 1° über dem von 1961-1990.

Weniger eindeutige Veränderungen gibt es beim **Niederschlag**, wie das folgende Diagramm zeigt. Bereits auf



— Sonnenstunden — Mittel 1960-90 — Mittel 1996-2014

■ 2015 ■ langjähriges Mittel



der vorhergehenden Seite steht ein Vergleich der einzelnen Monate mit den Mittelwerten. Dieser zeigt häufig deutliche Abweichungen, doch übers Jahr überwiegen die negativen Abweichungen.

Bei der **Sonnenscheindauer** ist ein Trend nach unten zu beobachten, wenn man die letzten Jahre mit dem Durchschnitt der Jahre 1961-1990 vergleicht. Möglich ist aber auch, dass die veränderten Messgeräte der Station seit 1996 hier eine Rolle spielen. Dabei wird nun die Sonnenscheindauer aus der Globalstrahlung berechnet. Da aber die Messfläche waagrecht ausgerichtet ist, dürften vor allem morgens und abends auftreffende Sonnenstrahlen nicht korrekt gewertet werden, vermutet der Verfasser dieser Zeilen.

Nachfolgend noch die Sonnenstunden für jeden Monat des Jahres 2015 mit dem Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten. Hier fallen die sehr sonnigen Monate April und Juli auf, während uns die zweite Jahreshälfte meist weniger Sonne brachte als zu erwarten war.

M. Lohr